

Gartenbau - Zierpflanzenbau

Pflanzenschutz

Pflanzenschutzmaßnahmen unter sommerlichen Bedingungen

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter sommerlichen Bedingungen mit hohen Tagestemperaturen und niedrigen Luftfeuchten kann unter Umständen zu diversen Problemen (z.B. Pflanzenschäden, Minderwirkungen) führen. Mögliche Ursachen können sein: • bei hohen Temperaturen verkriechen sich Schädlinge häufig und werden somit schlechter getroffen, • bei Hitze findet ein beschleunigter Wirkstoffabbau statt, • die Metabolisierung der Wirkstoffe in den Insekten nimmt zu, • Minderwirkung bzw. Pflanzenschäden durch eine zu schnelle Verdunstung der applizierten Tropfen (besonders dann, wenn der Trägerstoff Wasser im Feintropfenbereich von 100 µm schon vor dem Erreichen der Zielfläche verdampft ist). Die Stabilität von Tropfen bis zur Verdampfung ist abhängig von der Tropfengröße, der Temperatur, der Luftfeuchte und der Windgeschwindigkeit. Nach Laboruntersuchungen haben Tropfen mit einer Größe von 200 µm bei 20°C und 80% rel. Luftfeuchte eine „Lebensdauer“ von ca. 200 Sekunden. Bei 30°C und 50% rel. Luftfeuchte sind gleichgroße Tropfen bereits nach etwa 50 Sekunden verdunstet. Deshalb sollte an warmen Tagen nicht zu feintropfig gespritzt werden. *J. Hockwien / Münster-Wolbeck, PSD*

Genehmigung nach §11 Abs.2 PflSchG für das Pflanzenschutzmittel "Basamid Granulat" (Dazomet).

Das BVL hat für Basamid Granulat Genehmigungen nach §11 Absatz 2 Satz 1 Nr. 2 des Pflanzenschutzgesetzes erteilt. Diese Genehmigungen gelten für maximal 120 Tage. Die Genehmigung für Basamid Granulat gilt bis zum 28. Oktober 2010. Bei der Genehmigung werden folgende Anwendungsgebiete festgesetzt:

1. In Zierpflanzen im Freiland gegen phytopathogene Bodenpilze und Bodenbakterien, wandernde Wurzelnekrotomyzeten mit 40-50 g/m²; vor der Saat bzw. vor dem Pflanzen im April und August/September; Anwendung: Streuen mit Einarbeiten
2. Baumschulgehölzpflanzen (Ziersträucher und -bäume, Obstgehölze) gegen phytopathogene Bodenpilze und Bodenbakterien, wandernde Wurzelnekrotomyzeten mit 40 g/m²; vor der Saat bzw. vor dem Pflanzen im April und August/September; Anwendung: Streuen mit Einarbeiten

Die Applikation von Basamid Granulat ist mit einer Reihe von Anwendungsbestimmungen versehen. Die wichtigsten sind:

NW 467: Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen und Abwasserkanäle.

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2% und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NO6873: Das Mittel wird als schädigend für Regenwurmpopulationen eingestuft, daher auf derselben Fläche **nur alle 3 Jahre** anwenden.

Zu beachten ist: Die Anwendung von Basamid Granulat ist anzeigepflichtig. Ort, Zeit und Umfang der Pflanzenschutzmaßnahme ist dem zuständigen Pflanzenschutzdienst zu melden.

Über weitere Anwendungsbestimmungen und Auflagen informiert Sie der Pflanzenschutzdienst.

W. Hennes, PSD

Spontan auftretende Gallmücken (*Feltiella acarisuga*) helfen bei der Spinnmilbenbekämpfung



Feltiella Puppe
(Foto: M. Ruisinger PSD/NRW)

In einigen bereits von Spinnmilben befallenen Pflanzenbeständen ist der von außen zugeflogene Nützling, *Feltiella acarisuga*, zu beobachten. *Feltiella acarisuga* gehört zu den Gallmücken. Die erwachsenen Tiere sind nachtaktiv, unauffällig und klein. Sie ernähren sich ausschließlich von Zucker und Wasser. Die Weibchen legen nach der Paarung bis zu 100 Eier in Spinnmilbennester ab. Aus diesen schlüpfen nach wenigen Tagen gelblich bis orangefarbene Larven, die bis zu 30 Spinnmilben oder 60 Spinnmilbeneier pro Tag vertilgen können. Nach Durchlaufen mehrerer Larvenstadien verpuppen sich die Tiere auf der Blattunterseite. Die mit einem weißen Gespinnst umgebenen Puppen sitzen meistens in der Nähe von Blattnerven und sind das auffälligste Entwicklungsstadium von *Feltiella acarisuga*. Optimale Bedingungen für *Feltiella acarisuga* herrschen bei Temperaturen zwischen 20°C und 27°C und 80% Luftfeuchte. Gallmücken

können auch bei verschiedenen Nützlingsanbietern bestellt werden. Bei gezielten Freilassungen sollten mindestens zwei Tiere/m² Kulturfläche berechnet werden.

M. Ruisinger / PSD

Kulturhinweise

Topfgerbera – Klimaeinfluss auf Blütenqualität

Die zurzeit vorherrschenden hohen Außentemperaturen mit ihren extremen Einstrahlungswerten führen insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Tagesdurchschnittstemperatur im Gewächshaus und bewirken somit eine kräftige Erhöhung der Blatttemperatur. Für die Gerberakultur ist bekannt, dass die Qualität der Blüten bei einem längerfristigen Anstieg der Tagesdurchschnittstemperaturen über 22°C hinaus abnimmt: der Blütendurchmesser wird kleiner, die -stiele werden dünner und kürzer. Der Grund dafür ist, dass unter diesen klimatischen Bedingungen der Energieverbrauch der Pflanzen durch eine extrem hohe Dissimilationsrate (Veratmung) stark ansteigt und gleichzeitig der Energieaufbau durch die Photosynthese infolge eines CO₂-Defizites erheblich eingeschränkt wird. Um dieses zu vermeiden, müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen, die Blatttemperaturen möglichst niedrig zu halten, damit die Pflanzen ausreichend verdunsten können. Bei Einstrahlungswerten über 300 W/m² (= 39 klx) auf Pflanzenniveau erhöht sich die Blatttemperatur bereits schneller als die Gewächshaus-temperatur. Die Schattierung sollte tagsüber deshalb rechtzeitig geschlossen werden (ca. 4 h nach Sonnenaufgang). Um zusätzlichen Pflanzenstress durch eine zu niedrige Luftfeuchte zu vermeiden, sollte sie zum Abend hin auch nicht zu schnell wieder geöffnet werden.

J. Hockwien / Münster-Wolbeck

Sonstiges

Tarifabschluss für den Erwerbsgartenbau in NRW vom 7. Juli 2010

Die Eckdaten:

Tarifabschluss für den Zeitraum 01.04.2010 bis 31.03.2012		
Löhne	ab dem 01. August 2010 erhöht sich der Ecklohn für den Erwerbsgartenbau/Floristen um 2 % auf € 11,09 und für die Friedhofsgärtner auf € 11,87 .	Sonderzahlungen Alle vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Teilzeitkräfte anteilig) erhalten zwei Sonderzahlungen in Höhe von € 100,--. Die Sonderzahlungen sind fällig am 01.11.2010 und am 01.06.2011 .
Gehälter	die Gehälter erhöhen sich ab dem 01. August 2010 um 2,0 %. Ausnahme: Die Gehaltsgruppe K1 (alle) und die Gehaltsgruppe V1 bis zu einer Beschäftigung im 6. Jahr wird einheitlich auf € 1.272,53 festgesetzt.	
Ausbildungsvergütungen	1. Jahr € 450,-- (+ € 10,--) 2. Jahr € 500,-- (+ € 10,--) 3. Jahr € 570,-- (+ € 15,--)	
Praktikantenvergütung	ab dem 01. August 2010: € 500,--.	
Zusätzliche Änderungen In den Lohngruppen der ungelerten Arbeitnehmer wurden die Altersgrenzen gestrichen.		

Saisonarbeitskräfte sind vom neuen Tarifabschluss nicht betroffen, da hierfür im vergangenen Jahr ein eigener Tarifvertrag abgeschlossen worden war.

Quelle: Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.,
zusammengefasst von M. Gottwald-Viertel, Bonn

Azaleen- Marktsituation 2009

Die Marktbedeutung von Azaleen befindet sich in Deutschland weiter in einem Abwärtstrend. Bei Topf-Azaleen weist das GfK-Pflanzenpanel für 2009 bei privaten Verbrauchern einen stärkeren Rückgang (minus 6% im Vergleich zu 2008) aus als bei blühenden Zimmerpflanzen insgesamt. Ursachen für den Verlust an Marktanteilen waren zum einen das starke Mengenwachstum von Topf-Orchideen, zum anderen gelten Azaleen bei Endverbrauchern häufig als pflegeaufwendig und altmodisch.

Die Anfuhr von Rhododendron simsii an die niederländischen Versteigerungen (VBN) lag 2009 bei rund 11,3 Mio. Stück, was gegenüber 1999 einem Rückgang um etwa 8% entspricht. Der Umsatz lag mit 15,8 Mio. € rund 2% unter dem Vorjahreswert. Die Absatzmenge war 2009 gegenüber dem Vorjahr etwa stabil, der Preis war leicht rückläufig. Im Jahresdurchschnitt 2009 kostete eine Azalee an den Versteigerungen etwa 1,40 €.

Situation in Deutschland: Der starke Rückgang der Bedeutung von Azaleen lässt sich auch am Umfang der deutschen Produktion ablesen. So betrug die Produktion von Azaleen in Deutschland zwischen Juli 2007 und Juni 2008 rund 8,3 Mio. Stück Fertigware (Statistisches Bundesamt), acht Jahre zuvor waren es noch 15,1 Mio. Stück. Die deutsche Produktion dürfte sich seit 2008 weiter verringert haben und 2009 nach Schätzungen der AMI GmbH bei rund 7,8-8,0 Mio. Stück gelegen haben. Nach Angaben der Anbauerhebung PWZ (Produktions- und Wirtschaftstendenzen im Zierpflanzenbau) der AMI soll der Anbau von Azaleen 2010 gegenüber 2009 um fast 7% verringert werden.

Situation in Belgien: Im Jahr 2003 führte Belgien Azaleen im Wert von fast 43,9 Mio. € aus. Seither verringerte sich der Ausfuhrwert kontinuierlich. 2008 hatten die belgischen Azaleenexporte einen Umfang von 29,6 Mio. €.

Quelle: verändert nach M. Hanke, Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI), J. Hockwien / Münster-Wolbeck

Vorauswertung der Gartenbau-Betriebsergebnisse 2008/09

Zusammen mit der Betriebsberatung hat das Referat Gartenbau die anonymisierten Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben aus NRW zur bundesweiten Vorauswertung an das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e.V. Hannover (ZBG) weitergeleitet.

Das Wirtschaftsjahr 2008/09 ist in vielen Sparten des Gartenbaues schwierig verlaufen. Die ausgewerteten **Azerca-Betriebe** konnten im Durchschnitt bei einer Umsatzerhöhung um 5% ihren wirtschaftlichen Erfolg nicht ganz behaupten, ausgehend von dem guten Vorjahreswert. Die **Topfpflanzenbetriebe** (ohne Azerca-Betriebe) haben 2008/09 ihre durchschnittliche Gewächshausfläche um mehr als 300 m² auf 11.000 m² vergrößert und ihren Umsatz um 6% erhöht. Aufgrund der noch stärker angestiegenen Aufwendungen kam es zu einem Rückgang des Gewinns um 4% auf 67.000 € je Familien-AK. Insbesondere die Aufwendungen für Jungpflanzen und für Heizmaterial stiegen an. Auch die **Schnittblumenbetriebe** steigerten 2008/09, bei einer um 200 m² auf 5.900 m² vergrößerten Gewächshausfläche, ihren Umsatz. Wegen der höheren Aufwendungen, insbesondere für Löhne und Heizmaterial, wurde ein geringer Rückgang des Gewinns auf 33.000 € je Familien-AK festgestellt. H. Dietze, Bonn

Zahl der Woche - Kennen Sie Ihre Erfolgszahlen?

280 So viele nordrhein-westfälische Zierpflanzenbaubetriebe beteiligten sich im vergangenen Jahr am Kennzahlenvergleich der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Das waren immerhin fast 45% der bundesweit teilnehmenden 630 Zierpflanzenbaubetriebe.

In den nächsten Wochen wertet die Landwirtschaftskammer NRW in Zusammenarbeit mit dem ZBG Hannover die Buchführungsabschlüsse von weiteren Gartenbaubetrieben aus. Grundlage hierfür sind der Jahresabschluss sowie die Strukturdaten aus dem Wirtschaftsjahr 2008/09 bzw. Kalenderjahr 2008 oder 2009. Jeder Betriebsleiter, der sich an dieser **Auswertung** beteiligt, erhält einen Beratungsbrief auf der Basis seiner Betriebsdaten. Hierin werden wichtige Erfolgsgrößen berechnet und eine betriebswirtschaftliche Analyse erstellt. Außerdem werden zum Vergleich Kennzahlen der Sparte des zu untersuchenden Unternehmens daneben gestellt (Mittelwert und das erfolgreiche Drittel), z.B. der Schnittblumen- oder Azerca-Betriebe. Neben dem Beratungsbrief wird ein Unternehmerbrief erstellt, in dem auf zwei Seiten die wichtigsten Daten zusammengefasst und in Grafiken verdeutlicht werden.

Die vertrauliche Behandlung Ihrer Betriebsdaten im Rahmen des seit mehr als 50 Jahren durchgeführten Betriebsvergleiches Gartenbau ist sichergestellt. Im Vordergrund steht das Ziel, durch aussagekräftiges Zahlenmaterial Sie in Ihrer Unternehmensleitung zu stärken und die Gartenbaubranche durch realistische Daten in der Argumentation gegenüber Politik und Kreditgewerbe zu unterstützen. Sofern Sie noch nicht an dieser Auswertung teilnehmen, sollten Sie sich an Ihren zuständigen Gartenbauberater oder im Landesteil Westfalen-Lippe an Herrn Schulte, GBZ Münster-Wolbeck (Tel.: 02506/309-186) bzw. an Herrn Dietze, Referat Gartenbau (Tel.: 0228/703-1402) im Landesteil Nordrhein wenden.

H. Dietze, Bonn, F. Held / Straelen/Köln-Auweiler

Unternehmerkreise Hortensien - Lehrfahrt nach Belgien

Die Unternehmerkreise Hortensien starten am 27.7. zu einer 2-tägigen Lehrfahrt nach Belgien (Region Gent). Es werden Hortensienproduktionsbetriebe aus dem Zierpflanzenbau- und dem Baumschulbereich besichtigt. Außerdem steht die Besichtigung von Hortensiensammlungen im Mittelpunkt.

Sollten Sie Interesse an der Fahrt des Unternehmerkreises Hortensien haben, so melden Sie sich bitte bis Samstag, 17.07.2010, bei Christoph Nobis, mob. 0170-5467537

C. Nobis / Münster-Wolbeck

Suche / Biete

Biete: 25 000 St. Erica gracilis in QP 273, mob: 0172-6399857

Biete: Birchmeier Motorspritze, neuwertig, Preis: VB 250 €; Agria Baby, gut erhalten, Preis: VB 550 €; mob: 0170 84 19 183

Biete: Gartenbauproduktionsbetrieb in Münster mit 12.800 m² Gewächshausfläche teil- oder ganz zu verpachten. Interessenten wenden sich bitte an Christoph Nobis, mob: 0170-5467537

Biete: Aquatex-Gewebe, 1 Jahr alt, verschiedene Breiten, kostenlos abzugeben, mob. 0173-8812812

Suche: hoch motivierter Junggärtner, flexibel, belastbar und absolut zuverlässig (Zierpflanzenbau) sucht im 50 km-Umkreis von Geldern/Essen zum 01.08.2010 einen Nebenjob für Nachmittags, sowie am Wochenende auf 400€ Basis im "kaufm. Bereich", gerne auch in anderen Fachrichtungen. Eine Vollzeitmaßnahme zum Agrarbetriebswirt (vormals Techniker) beginne ich am 31.08.2010 in Essen. Erreichbar ab 18:00 Uhr unter Tel.: 02831/9772474

Gebrauchsanweisungen und Konzentrationsvorschriften der Hersteller genau beachten!

*) Präparat hat zurzeit keine Zulassung in der Indikation. Im Rahmen der Aufbrauchfrist ist der Einsatz von Restmengen noch möglich.

**) Das Präparat hat für dieses Anwendungsgebiet eine Genehmigung nach § 18a Pflanzenschutzgesetz. Die Anwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Sofern keine eigenen Erfahrungen unter betriebspezifischen Bedingungen vorliegen, sind Testspritzungen auf kleiner Fläche erforderlich.

***) § 18b = Anwendung nur nach beantragter einzelbetrieblicher Genehmigung, Anwender übernimmt Haftung für Wirkung und Schäden.

Für die Richtigkeit der Meldungen wird keine Haftung übernommen.

Muster